



aufklärung über indikationen, risiken und komplikationen bei der operativen weisheitszahnentfernung

Angezeigt ist die Weisheitszahnentfernung bei:

- Wiederholten Entzündungen an den Weisheitszähnen
- Resorptionen (Auflösung) oder Karies an Nachbarzähnen
- Zysten oder Tumoren
- Zahnersatz, der den retinierten Weisheitszahn in Verbindung zur Mundhöhle bringen könnte
- vor Strahlentherapie, immunsuppressiver oder zytostatischer Therapie
- Verdacht auf Entzündungsherd im Mund- und Kieferbereich
- Weichgewebsirritationen z.B. wiederholter Wangeneinbiß
- kieferorthopädische Indikationen
- nicht angezeigt ist die Entfernung von Weisheitszähnen um einem Engstand besonders in der Unterkieferfront vorzubeugen

Gegenanzeigen sind:

- akute Entzündung der Weisheitszähne – abwarten bis akute Phase abgeklungen
- Blutungsneigung
- gerinnungshemmende Medikamente
- Schmerzmittelmißbrauch
- Zustand nach Bestrahlung
- reduzierter Allgemeinzustand
- immunsuppressive und zytostatische Therapie
- ungeklärte pathologische Veränderungen

Komplikationen sind:

- Vorübergehende oder bleibende Sensibilitätsstörungen bis hin zum Sensibilitätsverlust z.B. Taubheit, Kribbeln oder sogar totaler Gefühlsverlust (N. alveolaris inferior, N. lingualis)
- Wundheilungsstörungen (Alveolitis, Wundinfektion)
- Eröffnungen der Kieferhöhle
- Brüche des Unterkiefers
- postoperative Einschränkungen bei der Nahrungsaufnahme und Beeinträchtigungen des Allgemeinbefindens, Bluterguss, Nachbluten
- Schädigung des Nachbarzahnes
- Bei älteren Patienten ist die Häufigkeit von Komplikationen deutlich höher. Als Schwellenalter wird das 25. Lebensjahr angegeben.

Bitte sprechen Sie mit uns über noch offene Fragen.

Würzburg, den

Unterschrift des Patienten